

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

84 (11.4.1934)

Ercheint täglich mit Ausnahme der Feiertage
Bezugspreis: Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Ausreiter frei ins Haus monatlich Goldmark 1.25 wöchentlich 36 Pfg. Postzusatzgebühr. Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Geogr. 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Heltelte und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 15 Goldpf.
Grundschrift im Anzeigen- und Zertitel ist Petit.
Bei Wiederholungen tariffrester Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.
Anzeigen-Aufnahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.
Bank-Konto: Vereinsbank Sinsheim e. G. m. b. H.
Giro-Konto: Spar- u. Baugenossenschaft Sinsheim (öffentl. Sparrasse)

Nr. 84.

Mittwoch, den 11. April 1934.

95. Jahrgang

Einigung in Sicht?

Genf, 11. April. Unter dem Vorsitz Hendersons begann am Dienstag um 15.30 Uhr die Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz. Vertreter waren die Länder England, Frankreich, Italien, Japan, U.S.A., Rußland, Belgien, Spanien, Dänemark, Argentinien, Tschad, Schweden, Polen und Holland.
Nach einer einleitenden Rede Hendersons, der daran erinnerte, daß die Konferenz immer beschloßen habe, Gleichberechtigung, Rüstungsherabsetzung und Abschaffung der Angriffswaffen anzustreben und die Verarmung der Völker zu beenden, legte Lordiege/bewahrer Eden den Standpunkt der englischen Regierung dar und betonte, daß die Schwierigkeiten für eine Einigung noch sehr groß seien. Zwischen Frankreich und Deutschland gebe es zwei grundlegende Gegensätze:
1. den Gegensatz im Hinblick auf die Seeresärke und die Anrechnung der U-Boote und der ausgebildeten Reservisten auf der einen Seite und der militärischen Verbände auf der anderen Seite;
2. die Gegensätze im Hinblick auf den Zeitpunkt, an dem die neue, kurz dienende deutsche Armee mit Verteidigungswaffen ausgerüstet werden soll, und im Hinblick auf die Ausdehnung dieser Bewaffnung.
Ein Abrüstungsabkommen sei nur denkbar, wenn diese und andere Gegensätze beseitigt werden können. Eden gab seiner Meinung Ausdruck, daß wenn ein Abkommen, das eine Abrüstung in sich schließt, zustande kommen solle, das schnell geschlossen müsse. Er sei auch der Ansicht, daß nur ein solches Abkommen als würdiges Ziel so großer Anstrengungen angesehen werden könne. Aus diesem Grunde sei die britische Regierung auch der Meinung, daß wichtiger als die Einberufung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz der Verlauf der Abrüstungsarbeit in den nächsten Wochen sein werde. Die englische Regierung habe nicht den Wunsch, den direkten Meinungsäusserungen der Regierungen zu unterbrechen, solange er in nützlicher Weise vor sich geht. Sie sei aber andererseits davon überzeugt, daß diese Verhandlungen schon sehr bald den Stand erreicht haben werden, auf dem das Präsidium der Konferenz sie zur Kenntnis nehmen kann und auf dem das Präsidium sich dann über Schritte schlüssig werden muß, die auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse verfolgt werden können.
Ich muß deshalb, so schloß der englische Vertreter, vorschlagen, daß das Präsidium der Konferenz, wenn es sich heute vertagt, noch beschließt, von neuem gegen Ende dieses Monats, etwa am 30. April, zusammenzutreten, wobei es dem Ermessen des Präsidiums überlassen werden sollte, die-

sen Termin zu verschieben, falls er das für wünschenswert halten sollte.
Der Vertreter Rußlands, Boris Stein, trat im Gegensatz zu Eden für eine möglichst baldige Einberufung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz ein. Der Italiener Marchese di Stragna äußerte sich nur kurz zu den Terminfragen und schloß sich dem englischen Standpunkt an. Der Ehrenpräsident der Konferenz, der Schweizer Bundesrat Motta, hielt eine kurze Rede, die auf einen optimistischen Ton gestimmt war. Der Pole, Graf Rafinski, betonte, daß nur die Generalkommission das Recht habe endgültige Beschlüsse zu fassen. Bis dahin behalte sich seine Regierung alles vor. Der Vertreter Schwedens, Sandler sprach sich dahin aus, daß man politischen Tatsachen und damit auch der Rüstungsverhältnisse einiger Staaten Rechnung tragen müsse.
Es komme nun darauf an, solche Rüstungen wenigstens zu begrenzen und gleichzeitig die Sicherheitsgarantien zu verstärken.
Eden hatte vor Beginn der Tagung eine Reihe Besprechungen, so u. a. mit den Vertretern Frankreichs und Italiens. In englischen Völkerbundskreisen wird berichtet, daß die Verhandlungen zwischen England und Frankreich ziemlich weit vorgeschritten seien und daß man ein baldiges Ergebnis erwarten dürfe.
England habe sich allmählich mit dem Gedanken einer Sicherheitsgarantie vertraut gemacht, um auf dieser Grundlage endlich eine Verständigung auf der ganzen Linie zustande zu bringen. Auf Grund der vorhandenen Tatsachen sei auch eine kurze Verschiebung der Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz erfolgt.
In Genf kreisen spricht man ferner von der Bedeutung der Besprechungen, die der französische Außenminister gestern mit Francois Poncet hatte und rechnet anheimelnd damit, daß Barthou doch in Kürze in Berlin ankommen werde.
Man wisse zwar nicht, ob Poncet eine deutsche Einladung an Barthou in der Tasche habe, aber man könne dies wohl annehmen, denn es wäre eine ganz logische Folgerung der von Hitler verfolgten Linie, eine direkte Aussprache von Regierung zu Regierung und von Mann zu Mann herbeizuführen. Auf dieser Basis käme auch viel eher ein Ergebnis zustande. Man erwartet allgemein eine Wendung vor Ende des Monats April.

„Deutschland und Oesterreich“.

Ein Fühler der Heimwehrleute.

Innsbruck, 11. April. In einer Versammlung der neugegründeten Zivilorganisation der Tiroler Heimatwehr sprach das Mitglied der Bundesführung der Heimatwehr, Dr. Schneinzhaupt, über aktuelle Fragen in Oesterreich, wobei er insbesondere auch auf das Verhältnis zum Deutschen Reich zu sprechen kam. Er wies auf den zweiten Punkt des Korneuburger Programms der Heimatwehr hin, in dem es heißt: Wir wollen die Gemeinschaft des deutschen Volkes bilden helfen. Mit diesem Grundsatze, fuhr der Redner fort, sei klar ausgesprochen worden, daß sich der Heimatklub auf den Boden des nationalen Gedankens durch Herstellung der deutschen Volks- u. Schicksalsgemeinschaft stellen wolle. Die jetzt zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich existierende Lage bedauere der Heimatklub auf das tiefste. Oesterreich sei kein Parteiproblem, das mit Mitteln der Gewalt gelöst werden könne.
Der Heimatklub würde es begrüßen, wenn die deutsche Diplomatie die Initiative ergreifen würde, um mit der österreichischen Regierung in Verhandlungen zu treten. Selbstverständlich sei, daß der Heimatklub den Entscheidungen der Regierung nicht vorgreifen könne, er werde sie aber in einem Sinne beeinflussen, der dem nationalen Empfinden des deutschen Oesterreichs entspreche. Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte sich Dr. Schneinzhaupt auch gegen die Christlich-Sozialen Partei und erklärte, daß der Heimatklub dafür Sorge tragen wolle, daß sie nicht nur verschwinde, sondern daß sie auch nicht unter neuen Formen und neuen Namen wieder auftauche.
Vor großen marxistischen Beamtenkundgebungen in Frankreich
Paris, 11. April. Das Kartell der Beamten und Staatsangestellten marxistischer Einstellung hat eine Reihe von Kundgebungen zum Protest gegen die Gehaltskürzungen und Zwangspensionierungen beschlossen. So sollen am Sonntag, den 15. April, in allen Provinzstädten Beamtenkundgebungen auf den Straßen stattfinden. In Paris soll der Zeitpunkt der Kundgebungen der einzelnen Berufsverbände von Fall zu Fall festgelegt werden. Am Montag, 16. April, soll eine Protestkundgebung im ganzen Lande veranstaltet werden, der in Kundgebungen an der Arbeitsstätte seiner Ausdruck finden wird. Außerdem wird in der nächsten Zeit durch Flugblätter und Plakate gegen die Steuerbeträge, die Finanzkandale und die „aburde Destabilisationspolitik“ Stimmung gemacht werden. Die kommunistischen Verbände haben für Freitag einen einständigen Proteststreik angekündigt. Die kommunistischen Eisenbahner sollen die Absicht haben, am 1. Mai einen Generalkrieg bei den französischen Eisenbahnen hervorzurufen.
In Lille kam es am Dienstag zu einer Kundgebung der Postbeamten. Zur Stunde der Ablösung begeben sich beide Belegschaften in den Hof, unterbrachen den Dienst während einer Viertelstunde und stimmten die Internationale an.
Mehrfähiges französisches Kampfflugzeug
Paris, 11. April. Auf dem Militärflugplatz Villacoublay fanden am Dienstag Probeflüge eines mehrfähigen Kampfflugzeuges statt. Der Apparat erreichte in einer Höhe

von 4000 Metern eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 300 Kilometern in der Stunde. Man betont, daß dies die größte Geschwindigkeit sei, die bisher mit einem mehrfähigen Kampfflugzeug erreicht wurde. Der Apparat ist ein „Volez 54“.
Berlin, 11. April. Der Tag der nationalen Arbeit hat nach den durch das Gesetz der nationalen Arbeit festgelegten Bestimmungen den Charakter, einmal die Geschlossenheit des schaffenden Volkes darzutun, weiter den feierlichen Rahmen für das durch Gesetz vorgeschriebene feierliche Gedenken der Vertrauensmänner der Betriebe abzugeben schließlich aber auch, um mit dem symbolischen Kalendertag des 1. Mai das neue Leben, die Wiederkehr des Frühlings zum Ausdruck zu bringen.
Die Ausgestaltung dieses Tages ist auch dementsprechend. Die Einleitung der feierlichen Veranstaltungen ist eine Kundgebung der Hitlerjugend am Mitternacht auf dem Brocken im Harz.
Dort werden aus allen deutschen Gauen Gefolgschaften der Hitlerjugend zusammenkommen und Frühlingslieder singen. Die Diktoren, die Bayern, die rheinische Jugend usw. werden vertreten sein, sodann zunächst ein Zusammenklang der verschiedenen Stämme des deutschen Volkes, durch die Jugend dargeboten, zum Ausdruck kommt.
Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach wird eine kurze Ansprache halten, die auf alle deutschen Sender übertragen wird.
Die Hitlerjugend ihrerseits wird für ältere Mitglieder Parallelveranstaltungen in noch zu bestimmenden Orten im ganzen Reich durchführen.
Staatsakt im Berlin
Morgens um 7 Uhr wird in Berlin in den früher Morgenstunden, ausgehend vom Knie, ein Festzug durch die Straßen der Stadt sich bewegen. In diesem Festzug wird altes deutsches Brauchtum in zeitgemäßem Gewand dargestellt werden. Die Reichskräfte der Industrie, des Handels und des Handwerks, der Reichsnährstand werden durch symbolische Darstellungen auf Wagen oder durch Fußgängergruppen vertreten sein.
Im Reich werden ähnliche Festzüge in allen größeren Städten nach denselben Gesichtspunkten durchgeführt werden.
Um 9 Uhr findet dann im Lustgarten der erste Staatsakt statt, und zwar als Kundgebung der Schuljugend in Anwesenheit der Vertreter der Reichsregierung und der Behörden. Zu diesem Staatsakt ist auch das diplomatische Korps eingeladen und Vertreter der Reichsregierung werden das Wort nehmen. Diese Kundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen und im ganzen Reich werden

Offiziersverschwörung in Butareff

Butareff, 11. April. Die halbamtliche Agentur Orientradio teilt mit: In den letzten Tagen während der orthodoxen Osterfeiertage und der damit zusammenhängenden Unterbrechung des politischen Lebens sind übertriebene und alarmierende Gerüchte über die Aufdeckung einer angeblichen ernsten Verschwörung und die Verhaftung zahlreicher höherer Offiziere verbreitet worden. Diese Gerüchte haben als einzige triftige Grundlage die Eröffnung einer Untersuchung gegen einige unverantwortliche Persönlichkeiten, denen sich anscheinend einige Militärpersonen unterer Grade angeschlossen haben. Nähere amtliche Mitteilungen über diese Angelegenheit werden veröffentlicht werden, sobald die ersten Untersuchungen beendet sind. Es kann verifiziert werden, daß die Angelegenheit in keiner Weise die Bedeutung und die Tragweite hat, die ihr in den veröffentlichten Pressemeldungen beigelegt wird.

Der Krieg in der Wüste

Erfolgreiches Vordringen der Truppen Ibn Sauds gegen Jemen.
London, 11. April. Die Reuter meldet, fanden jemenitische Truppen ihren Weg nach ihrer Schlacht im Küstengebiet von Tihama abgeschnitten und befinden sich gegenwärtig in einer gefährlichen Lage. Die Truppen von Ibn Saud belagern die kleine Stadt Midbi. Die unter dem Befehl von Feisal, dem jüngsten Sohn des Königs, stehenden Truppen belagern Bafen. Das eine Fort von Bafen, das von den Jemenen heldenmütig verteidigt wird, soll durch die Beschleunigung vollständig zerstört sein.
Emir Saefib Arslan ist gestern auf der Durchreise nach Jerusalem in Alexandria eingetroffen und begibt sich von dort gemeinsam mit dem Wufsi von Jerusalem und dem früheren ägyptischen Minister Ali Mustafa Fajha nach Mekka, um im arabischen Krieg zu vermitteln.

Befriedung im Fernen Osten?

London, 11. April. Nach einer Meldung der Times aus Schanghai sind alle Mitglieder des Kabinetts am Montag nachmittag von Nanjing an Bord eines Kanonenbootes nach Nantchang abgefahren, um mit dem Vorsitzenden des politischen Rates von Peking, General Huangfu, und mit General Tschiangkai-schek die Lage in Nordchina zu besprechen.
Die Japaner hätten nämlich neuerdings auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Wiederherstellung des normalen Verkehrs zwischen China und der Mandchourie gedrungen. General Huangfu habe deswegen Tschiangkai-schek aufgefordert, um mit ihm das künftige Vorgehen zu beraten. Die Tatsache, daß die maßgebenden Führer der Nanjing-Regierung nach Nantchang abgereist sind, deutet darauf hin, daß eine hochwichtige Entscheidung bevorstehe.

Note Lebemannern

Moskau, 11. April. Die Dienstag-Presse veröffentlicht nachträglich eine Art Polizeibericht über das Vorgehen gegen eine Gruppe von Lebemannern, die wegen „in trunkenem Zustand verübter Ausschreitungen“ in verschiedenen Hotels verhaftet wurden. Sie wurden teils zu Arrest verurteilt teils an ihren Wohnort zurückbefördert. Die Liste der Verhafteten zählt meistens Beauftragte und Bevollmächtigte von Wirtschaftsorganisationen und Verwaltungsbehörden in der Provinz auf. Gegen eine zweite Gruppe mußte wegen Tateinheit mit kriminellen Vergehen vorgegangen werden ...

Die Gestaltung des 1. Mai.

Parallelveranstaltungen für die Schuljugend durchgeführt
Den Schluß der Veranstaltung im Lustgarten bildet das Vorbeiziehen des Festzuges.
Während dieser Zeit werden aus allen deutschen Gauen die Vertreter der deutschen Arbeiterkraft in Abordnung mit Verkehrsflugzeugen der Luftlinie nach Berlin kommen sein. Sie werden in ersten und besten Hotels in Berlin untergebracht, um schließlich um 12 Uhr offiziell von der Reichsregierung empfangen zu werden.
Um 14 Uhr findet in der Staatsoper Unter den Linden ein Festakt der Reichskulturkammer statt, bei dem der Reichsminister Dr. Giebbels sprechen wird. Hierbei wird der Film- und Buchpreis zur Verteilung gelangen.
Die Feier auf dem Tempelhofer Feld
Voraussichtlich um 16 Uhr wird der Staatsakt auf dem

In wenigen Worten

Berlin. Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt, daß Anträge von Nichtreichsdeutschen auf Aufnahme in die N.S.D.A.P. nach wie vor grundsätzlich abgelehnt werden.
Berlin: Reichswehrminister General von Blomberg hat angeordnet, daß dem Unterricht über politische Tagesfragen in der Wehrmacht von allen Dienststellen künftig erhöhte Bedeutung beigemessen wird.
London: Der am Montag bekanntgegebene erste Erfolg der Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland findet in der englischen Presse große Beachtung. „Times“ spricht von einer erstaunlichen Verminderung der Zahl der Arbeitslosen und „Morningpost“ von eindrucksvollen Erfolgen, die durch die Opfer aller erzielt worden seien.
Warschau: Das Kreisgericht in Radom hat nach einer kurzen Prozedur Verhandlung acht Kommunisten, in der Hauptsache Juden, zu insgesamt 31 Jahren Gefängnis verurteilt. Die drei Hauptangeklagten erhielten je fünf Jahre Gefängnis.
Detroit: Am Montag beendeten rund 6000 Arbeiter der Motor-Products-Corporation den Streik, nachdem sie sich mit einer Lohnerböschung in Höhe von 10 v. H. einverstanden erklärt hatten. Andernfalls wären am Montag von der Hudson-Motor-Compagny etwa 18 000 Arbeiter ausgebeuert worden.

Tempelhofersfeld beginnen, bei dem der Führer sprechen wird. Hier wird das feierliche Gelöbnis, das das Volk der nationalen Arbeit für die Vertrauensmänner fordert...

Im ganzen Reich

finden in allen Städten bis zu den Kreisstädten Parallelveranstaltungen statt, bei denen ebenfalls die Vertrauensmänner ihr feierliches Gelöbnis ablegen werden.

Der Aufmarsch

Der Aufmarsch zum Tempelhofersfeld ist vielleicht die größte organisatorische Aufgabe, die bisher in der Welt gestellt worden ist. Es liegen beim Propagandaministerium Meldungen über eine Beteiligung auf dem Tempelhofersfeld vor, die berart riesig sind, daß mit Mühe und Not 13 Anmarschwege festgelegt werden konnten.

Abends im Lustgarten

Schließlich werden um 21 Uhr die Massen noch einmal im Lustgarten zusammenkommen, wo der Ministerpräsident Götting sprechen wird.

Der Abschluß

Zwischen 20 und 1 Uhr nachts finden im ganzen Reich Maifestern mit Tanz der Betriebsgefesellschaften in Sälen statt. Jeder deutsche Sender wird aus seiner Landeshauptstadt heraus die Maifester der Belegschaft eines Betriebes übertragen, also zum Beispiel eine halbe Stunde aus der Maifester der Belegschaft der Schichau-Werke in Elbing, eine halbe Stunde der Tempelhof-Werke in Friedrichshagen usw.

Die Kosten

Die allein in Berlin entstehenden Kosten für die baulichen Anlagen, den Festzug usw. dürften rund eine Million Mark erreichen. Auch im Reich werden die feierlichen Veranstaltungen erhebliche Kosten verursachen.

Auflösung der christlichsozial. Partei am 1. Mai?

Die Selbstauflösung der christlichsozialen Partei wird jetzt zum 1. Mai angekündigt. Auf einer Tagung der Vaterländischen Front wurde die Selbstauflösung der Christlichsozialen angekündigt und mit großem Beifall angenommen.

Möglichkeiten. Reichswirtschaftsminister Schmitt betont den engen Zusammenhang der geschaffenen drei großen Säulen des politischen und wirtschaftlichen Zusammenlebens.

Reichsbankausweis für die erste Aprilwoche

Berlin, 11. April. Nach der starken Beanspruchung der Reichsbank zum Ultimo März, die mit 533,8 Millionen Reichsmark den höchsten Betrag seit Dezember 1931 erreicht hatte, zeigt der Reichsbankausweis vom 7. April eine sehr starke Entlastung, die mit 317,7 Millionen Reichsmark schon mehr als die Hälfte der Quartalsbeanspruchung ausmacht.

Öffentliche Aufbahrung Oskar von Millers

München, 11. April. Die Leiche Oskar von Millers wird in das Deutsche Museum gebracht und dort im Ehrensaal am Mittwoch, von 9-18 Uhr öffentlich aufgebahrt werden.

An der Bahre Oskar von Millers

München, 11. April. In aller Stille wurde am Dienstagmorgens die Leiche Oskar von Millers im Trauerhause durch Dechant Schenk und die Pfarrherren von St. Benno kirchlich eingesegnet.

D-Zug-Entgleisung bei Linz.

Attentat des aufgelösten Republikanischen Schutzbundes? - 2 Tote, 15 Schwerverletzte.

Wien, 11. April. Der Montag nacht um 23 Uhr aus Wien abgehende D-Zug mit zwei Zugteilen Wien-Salzburg-München und Wien-Pasdan-Holland entgleiste bei Linz aus noch unbekannter Ursache. Der Lokomotivführer wurde getötet. Insgesamt gab es 15 Schwerverletzte, von denen einer inzwischen gestorben ist.

franz ist in einer Länge von neun Metern ausgesetzt worden. Die Schienen lagen neben dem Bahndörper. Der Generaldirektor der Oesterreichischen Bundesbahnen hat eine Prämie von 5000 Schilling für die Feststellung des Attentäters ausgesetzt.

Der Rundfunk im Dienste des Volkes.

Der Rundfunk soll dem deutschen Volke neue Dichter schenken. Reichswirtschaftsminister Dr. Göttsels vor den Rundfunkintendanten.

Berlin, 11. April. Reichsminister Dr. Göttsels empfing am Dienstagmittag die Intendanten des deutschen Rundfunks und gab in mehr als einstündigen Ausführungen einen Überblick über die Ergebnisse der seit einem Jahre unter Führung seines Ministeriums geleiteten Arbeit auf dem Gebiete des Rundfunks und über dessen Aufgaben in der Zukunft.

An dem Beispiel der am 1. April eingeführten Neubenennung der Sender zeigte Dr. Göttsels den organisatorischen und politischen Fortschritt gegenüber dem partikularistischen und machthaberischen Zustand vor einem Jahre.

Der nationalsozialistische Rundfunk sei der erste Rundfunk der Welt und er habe in seinen großen Aktionen, wie der Gestaltung des 1. Mai, Vorbildliches geleistet. Die energische Politisierung habe aber die Gefahr der Einseitigkeit in sich getragen. Eine Zeitlang sei mit einem Ueberhandnehmen der Politik geradezu eine Gefahr für den Rundfunk erwachsen.

Erst die notwendige Aufröderung der Programme ergäbe eine fruchtbare Gesamtarbeit.

Die nationalsozialistische Politik bilde die selbstverständliche Grundlage jeder Programmgestaltung im Rundfunk.

Aber eben deshalb brauche die Politik nicht beständig zitiert zu werden. Musik, leichte Kunst, künstlerische Vielfaltigkeit und dabei hohe Leistung müssen jedem Rundfunksender zu eigen werden.

Reichsminister Dr. Göttsels gab bekannt, daß es ihm gelungen sei, für den Rundfunk und die Programmarbeit neue Geldmittel in erheblichem Umfang zur Verfügung zu stellen, die weit über das hinausgingen, was er schon zu Anfang dieses Jahres an Sonderbeiträgen zur Unterstützung der freischaffenden Künsterchaft aufgewendet habe. Die vermehrten Geldmittel sollen ausschließlich dem Kulturaufbau zugute kommen.

Es sei der schönsten Ehrgeiz eines Intendanten, einen unbekannteren Mann aus der Provinz an seinen Sender heranzuziehen und ihn zu Leistungen anzuspornen und so dem deutschen Volke neue Dichter und neue fruchtbare Künstler zu schenken.

Der Intendant sei der Führer seines Senders. Er soll autoritativ, aber damit auch verantwortlich und jedem seiner Mitarbeiter ein Vorbild sein. Er habe das Recht zu Experimenten, aber er müsse sich dabei fragen, ob das Experiment für die Deffentlichkeit reich und interessant sei. Jeder Sendung muß aesthetisch wertvoll und hunderttausende und Millionen ihr zuhören. Unter der tiefen Ver-

traute Hamstead plötzlich. „Nichts, Mylord! Es ist alles in Ordnung.“ Sie sind ein guter Mensch, Senestrej. Das schmale Gesicht Hamsteads war ihm jetzt zugewandt. „Mir die Freude - Ihnen der Verdruß. Ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir alles Unangenehme ersparen. Denn ich habe jetzt so viel mit mir selbst zu tun.“

Der Haushofmeister sagte kein Wort, aber seine Gedanken freisten unaufhörlich um den einen Punkt. „Sagen Sie, Senestrej, die Burg Dunlue Castle trat eben aus den Bergen und zog Hamsteads Blicke an, lebt Henry Roe noch?“

„Gewiß, Mylord.“ Hamsteads Augen verloren den müden Ausdruck. „Ich möchte ihn gerne etwas fragen. Denn wissen Sie, Senestrej -“ Hamstead zögerte etwas mit dem Bemerken. „Ich mache in meinen alten Tagen noch numme Geschichten. - Ich bin verliebt!“

„Ah - dachte dieser. Aber er sagte kein Wort. „Und wann wünschen Mylord den alten Roe zu sprechen?“

„Er soll Ihnen wohl Auskunft geben, ob die Dame, die Sie mir vorgestellt haben, Lady Hamstead zu tragen?“

„Der Rebel war jetzt gefallen, so daß man zeitweilen, wie durch dicke, schäumende Milch fuhr. Rechts von der Chaussee schlug die Brandung heulend gegen die Basaltdämme. Eine Reihe kleiner Häuser zog sich auf der anderen Seite hin; holzgefäug und baufällig lagen sie auf dem Sand. Das Stroh ihrer Dächer leuchtete wie retrodrometer Wänter.“

„Halten Sie!“ rief Senestrej durch das Sprachrohr dem Chauffeur zu und öffnete den Schlag. „Ich will gleich selber nachsehen, ob Henry Roe zu Hause ist.“

„Nach fünf Minuten kam der Haushofmeister zurück. „Er ist da und weiß bereits, daß Sie ihn sprechen wollen. Soll ich Sie begleiten, Mylord?“

„Danke, mein!“ Senestrej sah seinem Herrn mit Besorgnis nach, als er den nassen Weg dahinschritt. „Schade, wenn er mit seinen fünfzig Jahren in die Reise einer Erce geraten wäre!“

Henry Roe, Irlands großer Seher, stand auf dem schmalen, weißen Streifen Landes vor seiner Hütte und befestigte gerade Netze an hohen Pfählen. Der Wind zerrie und riß an seinem weißen Haar. Das Hemd stand ihm trotz der Kälte über der Brust weit offen. Er hörte einen Schritt hinter sich und wandte sich langsam um. „Schon zurück, Mylord?“

„Du weißt, warum ich komme, Henry?“

O. Schneider-Foerstl: Dr. Grades Ehe

„Mein.“ Als Voeve eilends mit der Handtasche kam, eckte sich die Yvonousine geräuschlos in Bewegung. Hamstead lehnte in der Ecke und fühlte sich unsagbar müde. „Mir ist so elend, Senestrej! - Haben Sie gesehen, wie Voeve mich angequack hat? - Und Jack?“

„Mylord werden sich in der Heimat rasch erholen.“ Dieser nickte vielesagend. „Glauben Sie, daß das noch lange so dauert?“ fragte er und zeigte resigniert auf das Regengerinnel an dem Wagenfenster.

„Nein! Der Wind hat sich seit Mittag gedreht. In ein paar Tagen haben wir gutes Wetter.“

„Hoffentlich!“ Hamstead schloß die Augen und sah Christina Wellerbergs schlankste Gestalt vor sich erstehen, das tiefe Blau ihrer Augen und das flimmernde Blond ihres Haars, das ihn so sehr entzückt hatte. Er seufzte und fühlte, wie sich Senestrejs Hand auf seinen Arm legte. „Sie haben Schmerzen, Mylord?“

„Fast immer, ja!“ „Doktor Watterweß ist von Ihrer Ankunft verständigt. Er wird in etwa einer Stunde vorpfechen.“

Autoswagen sind entgleist und liegen quer über die Schienen.

Feuer in einem ehemaligen Stahlhelmlager

Haltern, 11. April. In dem ehemaligen Stahlhelmlager Haus Ostendorf brach gestern gegen 23.30 Uhr auf bisher noch ungeklärte Weise ein Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff.

Das „Goldland Ophir“ gefunden?

London, 11. April. Nachrichten aus Addis Abeba, der Hauptstadt Abessinien, wollen wissen, daß ein französischer Forscher das aus der Bibel bekannte „Goldland Ophir“ entdeckt hat.

Drei deutsche Touristen vermißt

Pontresina, 11. April. Drei deutsche Touristen, die am Samstag die Diavolezza-Hütte verlassen hatten, um am selben Tage über die Marinelli-Hütte das Fex-Tal zu erreichen, werden vermißt.

Die Fliegertragödie im südamerikanischen Urwald

Zu den Meldungen über die Flugzeugtragödie im columbianischen Urwald hatte unser Vertreter in Auerbach (Bergstraße) eine Unterredung mit dem Vater des Flugzeugführers Gec, wohnhaft in Auerbach, der ihm in Richtigstellung entstellter Meldungen aufgrund der letzten Telegramme aus Südamerika über den tatsächlichen Verlauf folgende Berichte:

Am 10. März startete ein Verkehrsflugzeug der Luftfahrtgesellschaft in Columbien von Buenaventura über Quindío nach Cartago. An Bord befanden sich der deutsche Kapitän und Führer des Flugzeuges Walter Gec, der deutsche Bordflunker Jankke als Passagier der deutsche Ingenieur Noh, der Amerikaner Marshall und der Columbianer Juniga.

Henry Roe hatte es trotzdem vernommen. „Es wäre besser für sie, Mylord.“

„Henry!“

„Ja, Mylord!“

„Hamstead schüttelt den Alten an den Schultern. „Sag doch sie lebt, Henry!“

„Habe ich das nicht schon gesagt?“ lächelte der Altseher.

„Was hätte ich denn fragen sollen, Henry?“

„Da schlüßte ihm der Seher etwas zu, das Hamstead wie ein Fiebtraf.“

„Müssen!“ murmelte Hamstead, lehnte den Kopf gegen den Posten und schämte sich nicht, daß ihm die Tränen über die Wangen liefen.

Roe stand unbeweglich und sah ihn an. „So weint der andere auch.“

Hamstead richtete sich auf. „Ich möchte gerne etwas für dich tun, Henry.“

„Für mich?“ — „Ich wüßte nicht was, Mylord.“

„Was fürchten Sie denn? Ist Leben und Tod nicht eins?“

„Auf Wiedersehen, Henry!“

„Vielleicht, Mylord!“

„Ich gehe noch vor Ihnen,“ sagte der Seher lächelnd.

„Was fürchten Sie denn? Ist Leben und Tod nicht eins?“

„Am Abend brachte man dem Lord die Nachricht, daß Henry Roe von einer Sturzstelle fortgerissen worden sei und bis jetzt noch nicht geborgen werden konnte.“

Wichtiges für die Landwirtschaft!

Bekämpfung des Pflücker- und Schwarzarbeiterturns

Die ungeheure Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren hat auf allen Gebieten der Volkswirtschaft ein Pflücker- und Schwarzarbeiterturn umhüllend gezeugt. Besonders breit und sehr zum Schaden der realen Gärtner haben sich diese Elemente auch auf dem Arbeitsgebiet der Gartenanführer und Friedhofsgärtner gemacht.

Damit sind aber die Schäden des Pflückerturns bei weitem noch nicht erschöpft. Der Pflücker ist in vielen Fällen auch Schwarzarbeiter. Er zahlt weder Steuern noch soziale Abgaben für die Personen, die er vorübergehend beschäftigt.

An die badischen Bauern!

Der Landesbauernführer L. Huber, M. d. R., erläßt folgenden Aufruf zum Flachsanbau:

Während in früheren Jahren in weitem Umfange das ausländische Flachszugzeug gezeugt wurde, ist nach und nach der Anbau dieser wichtigen Kulturpflanze in unserem Vaterland zurückgegangen.

Die nationalsozialistische Regierung hat nunmehr Wandel geschaffen. Durch Einführung von Abgabepremien erhält der Bauer einen lohnenden Verkaufspreis für seinen erzeugten Flach.

Ich rufe daher alle badischen Bauern auf, an den Bestrebungen des Reichsbauernführers, durch Erzeugung deutscher Gespinnstoffe unser Vaterland auf diesem Gebiet vom Auslandsmarkt möglichst unabhängig zu machen, mitzuarbeiten und den Flachsbau weitgehend bei der Feldbestellung sowie beim Umbruch der durch den Winter hart geschädigten Saaten zu berücksichtigen.

Gleichzeitig erwarte ich von allen Amtsträgern der Landesbauernschaft Baden, daß sie meinen Aufruf nachdrücklich unterstützen und ihren ganzen Einfluß auf die Förderung des Flachsbauens auch in den bäuerlichen Betrieben Badens geltend machen.

Verbilligungsaktion des Reiches für die Beschaffung von Junggeflügel

Die Anträge auf Zuschüsse für die Verbilligung von Junggeflügel sind so zahlreich eingelaufen, daß die hierfür zur Verfügung stehenden Reichsmittel aufgeteilt sind.

Den Geschäftstellern, deren Anträge genehmigt wurden geht demnach Mitteilung zu.

Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung

Die Reichsregierung hat unterm 22. März 1934 ein Zweites Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung beschließen, welches im Reichsgesetzblatt Teil 1, Nr. 3 vom 26. März 1934 veröffentlicht ist.

Der Vollstreckungsschuss wird jedoch dahin gelodert, daß einer Pfändung von Fertigwaren nicht mehr nach Paragraph 18 der Verordnung widersprochen werden kann.

Das das Rechtsmittel der Beschwerde gegen die Entscheidungen des Vollstreckungsgerichts über Gewährung oder Verlangung des Vollstreckungsschusses angeklagt wird.

In der nächsten Nummer des „Badischer Bauernstand“ wird noch eine ausführliche Veröffentlichung darüber erscheinen.

Günstige Entwicklung des Wohnungsbaus in Baden

(Mitgeteilt vom Badischen Statistischen Landesamt.)

Auf dem Wohnungsbaumarkt in Baden ist, wie die Statistik über die Bautätigkeit im Jahre 1933 zeigt, eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten. Die Zahlen über den Zugang an Wohngebäuden und Wohnungen in Wohngebäuden im Jahre 1933 lassen nach dem bestärkenden Rückgang der Bautätigkeit im Jahre 1932 einen unerwartet starken Aufschwung der Wohnungsbautätigkeit erkennen.

Im Lande Baden sind im Jahre 1933 durch Neubau insgesamt 2955 Wohngebäude mit insgesamt 5549 Wohnungen entstanden. Von den Wohnungen verbanden 4154 ihr Entzehen Neubauten und 1395 Ums., Auf- und Erweiterungsbauten.

Zum Vergleich sei angeführt, daß das Jahr 1932 einen Zugang von nur 2294 Wohngebäuden mit 3790 Wohnungen aufwies. Im Jahre 1933 sind demnach 661 Wohngebäude und 1759 Wohnungen in Wohngebäuden mehr gebaut worden als im Jahre 1932.

Die Zahl der entfallenen Wohngebäude übersteigt sogar noch um ein geringes die entsprechende Zahl des Jahres 1931, während die Zahl der zugegangenen Wohnungen weit hinter der dieses Jahr zurückbleibt.

Dies deutet auf eine Abkehr vom Bau von Mietskasernen hin. Im Jahre 1931 entfielen im Durchschnitt auf ein neugebautes Wohngebäude noch rund 2,6 Wohnungen, im Jahre 1932 1,5 und im Jahre 1933 nur noch 1,4.

Dem Zugang des Jahres 1933 steht im Lande als Folge von Bränden, Abbrüchen und Umbauten ein Verlust (Abgang) von 377 Wohngebäuden (1932: 309) und 665 Wohnungen in Wohngebäuden (1932: 450) gegenüber, so daß also ein Reingewinn von 2578 Wohngebäuden (1932: 1985) und 4884 Wohnungen in Wohngebäuden (1932: 3340) festzustellen ist.

Von dem Zugang des Jahres 1933 entfallen 1208 neugebaute Wohngebäude, d. i. 40,87 v. H. und 2409 Wohnungen (43,41 v. H.) auf die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Landes 37,49 v. H. ausmacht. Im Jahre 1932 sind in diesen Gemeinden nur 875 Wohngebäude (38,13 v. H.) mit 1406 Wohnungen (37,07 v. H.) zugegangen.

Steigerung der Bautätigkeit beteiligt. Sie stellen z. B. zu den mehr als im Jahre 1932 gebauten 661 Wohngebäuden und 1759 Wohnungen allein 333 Wohngebäude und 1004 Wohnungen, d. i. 50,37 bzw. 57,07 v. H. des Gesamtunterchiedes. Hervorzuheben ist die auffallend starke Zunahme der Bautätigkeit in Mannheim und Forzheim.

Auf eine weitere günstige Entwicklung auf dem Gebiete des Wohnungsbaus lassen die Angaben über die in den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern erteilten Baugenehmigungen und begonnenen Neubauten schließen.

Im Jahre 1933 sind Baugenehmigungen für 1977 Wohngebäude (1932 für 1327) und 2765 Wohnungen in Wohngebäuden (1932 für 1843) erteilt worden, davon im vierten Vierteljahr allein für 700 Wohngebäude und 976 Wohnungen in solchen (1932 für 288 bzw. 384).

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, den 11. April.

Schneider-Pflicht-Tagung. Am Montag nachmittag fand in Sinsheim im großen Löwenaal die erste Versammlung der Pflichttattung der Schneider statt. Die Versammlung wurde eröffnet von Schneidermeister Eugen Stahl, der die Versammelten herzlich begrüßte, insbesondere Bürgermeister Rieg als Aufsichtsbehörde, außerdem den Kreisamtsleiter der NS-Hago, Max Kaufmann.

Gründung der Küfer-Pflichttattung. Am Sonntag versammelten sich die Küfer des hiesigen Bezirks im Gasthaus zum Stadtpark hier zur Gründung einer Pflichttattung. Der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Küfer- und Tischler, H. Vogel aus Heidelberg, hielt einen Vortrag über den Aufbau des Überhandwerks, über die Aufgaben des einzelnen Handwerkers und über ähnliche allgemein interessierende Punkte.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein. Die Mitglieder des Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins Sinsheim und Umgebung trafen sich am Samstag abend im Kaffee Masbrenner. Hier sprach zu ihnen der Zuchtwerbewart des Vereins. Er gab ihnen in einem sehr fesselnden Vortrag wertvolle Winke betr. die Jungtieraufzucht.

Der Muttertag bleibt. In einer vom Propagandaministerium einberufenen Sitzung, an der die Vertreter der Ministerien, des Amtes für Volkswohlfahrt usw. und ferner die Vertreter der caritativen Verbände teilnahmen, wurde die Beibehaltung des Muttertages beschlossen.

Keine Altersgrenze für Radfahrer. Die Altersgrenze für Fahrzeugführer ist bekanntlich von 14 auf 16 Jahre heraufgesetzt worden. Die Altersgrenze gilt aber, wie wir auf Anfrage an zuständiger Stelle erfahren, nicht für Radfahrer.

Keine neuen Schulbücher. Der Reichsminister des Innern hat in einem Erlaß an die Unterrichtsverwaltung der Länder darauf hingewiesen, daß die vielfach beobachtete Zurückhaltung der Eltern beim Einkauf neuer Schulbücher in diesem Jahre eine Schädigung des Schulbuchverlagswesens verurteile, die sich auf dem Arbeitsmarkt nachteilig auswirken müsse.

Mütterdienstwerk in Baden. Nachdem Frau Scholz-Kliff als Reichsleiterin der N.S.-Frauenkraft nach Berlin berufen worden ist, wurde mit der Leitung der Landesarbeitsgemeinschaft Mütterdienstwerk die Gauleiterin des Gauess Baden der N.S.-Frauenkraft, Frau Helen Bögli beauftragt.

Neue Zollordnung für den Karlsruher Hafen. Für den Karlsruher Hafen wurde unterm 4. April durch den Präsidenten des Landesfinanzamtes Karlsruhe eine neue Zollordnung erlassen, die am 15. April 1934 in Kraft tritt.

Münzprägung im ersten Vierteljahr 1934. In den Monaten Januar bis März 1934 sind in den deutschen Münzstätten an Silbermünzen 1.458 Millionen RM 5-Markstücke, an Nickelmünzen 48.908 Millionen RM 1-Mark- und an Kupfermünzen 0.234 Millionen RM Einpennigstücke neu geprägt worden.

Goldenes Buch des deutschen Luftsports. Dem Deutschen Luftsport-Verband Berlin wurde die Genehmigung erteilt, innerhalb des badischen Staatsgebietes Sammlungen von Geld und Sachpenden in der Zeit vom 10. April 1934 bis 31. März 1935 durch Auflegen eines Goldenen

Bundes des deutschen Luftsports, Einrichten von Ehrenliste des deutschen Luftsports, Verband von Werbeschreibern...

Daisbach, 10. April. (Todesfall.) Von einem ungewöhnlich harten Schicksalschlage wurde die Familie des Freiherrn Göler von Ravensburg betroffen...

Wolfsbach, 9. April. (Weißer Sonntag.) Der Weiße Sonntag hatte in unserer Gemeinde so recht den Charakter eines Festtages. Dies ist begreiflich, waren es doch nicht weniger als 70 Kinder...

Eschelbach, 11. April. (Verschiedenes.) Die hiesige Spar- und Darlehenskasse hatte am Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung in deren Verlauf die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde...

Aus dem Angeltal, 9. April. (Landwirtschaftliches.) Dank der günstigen Witterung in den vergangenen Tagen haben in unserem Tale die landwirtschaftlichen Arbeiten, mit denen man etwas im Rückstand war...

Bad Rappenau, 10. April. (Gartenbauverein.) Am Sonntag Nachmittag hielt der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bad Rappenau im Kurhotel seine Jahres-Hauptversammlung ab...

Bad Rappenau, 10. April. (Von der Schule.) Das neue Schuljahr an der hiesigen Volksschule hat heute begonnen. In feierlicher Weise wurde in der Frühe der Schulbeginn im Sinne und Geiste des Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler durch Flaggenhissung und Abingen des Horst-Wessel-Liedes eingeleitet...

Wiesloch, 8. April. (Strompreis ermäßigt.) Der Aufsichtsrat der Licht- und Kraftversorgung hat auf Vorschlag des Vorstands mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums beschlossen, ab 1. April 1934 den Strompreis nach dem Tarif für gewerbliche und landwirtschaftliche Kraftstromabnehmer in der ersten Staffel von 30 Pfg. auf 25 Pfg. pro Kilowattstunde zu ermäßigen...

Mosbach, 11. April. (Bauernsiedlung fertiggestellt.) Die Bauernsiedlung auf dem Bergfeld ist baulich fertiggestellt. Zur Zeit wird an der Innenausstattung gearbeitet. Mit dem Einzug der Siedler ist bis Anfang Juni zu rechnen.

Buchen, 11. April. (Freilegung eines alten Gemäldes.) Bei den Wiederinstandsetzungsarbeiten in der anfangs des 16. Jahrhunderts erbauten Stadtkirche, einem gotischen Hallenbau, wurde an der Südseite ein altes wertvolles Gemälde freigelegt, darstellend eine deutsche Stadt mit mehreren Spitztürmen, aus welcher Kriegsknechte mit Helmbarden zum Delberg zogen...

Forstheim, 1. April. (Liebevoller Gatte.) In einem Hause der Dietlingerstraße verprügelte ein Mann seine 34 Jahre alte Ehefrau derart, daß sie mit schweren, zum Teil inneren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Zustand der mißhandelten Frau ist bedenklich. Die Polizei hat sich des Falles angenommen.

Forstheim, 11. April. (Verschüttet.) Bei Grabarbeiten zwischen dem Stadtwald Brödingen und Birkenfeld, wo zur Zeit neue Rohre in Entwässerungsgräben gelegt werden, wurde ein 27 Jahre alter lediger Arbeiter von Erdmassen verschüttet. Mit einem mehrfachen Untersuchen wurde der Mann ins Städtische Krankenhaus übergeführt.

Karlsruhe, 10. April. (Beide Beine abgefahren.) Montag morgen gegen 9 Uhr ereignete sich in der Zeppelinstraße ein schwerer Unfall. Ein 18 jähriges Mädchen aus Mörsch, das auf der vorderen Plattform des Anhängers der Kleinbahn stand und in Richtung nach dem Kühlen Krug fuhr, sprang von der fahrenden Kleinbahn ab, kam zu Fall und geriet mit



Jeder muß mithelfen die Arbeitsschlacht zu gewinnen!

beiden Beinen unter die Räder der Kleinbahn. Dem Mädchen wurden beide Beine unterhalb der Knie abgefahren. Die Verunglückte wurde mittels Krankenwagens in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Mörsch (Ami Ettlingen), 11. April. Zum Bürgermeister ernannt wurde der frühere Kreisleiter Pg. Reißner in Merchingen.

Reinthal (Amt Wolfsbach), 11. April. (Im Steinbruch tödlich verunglückt.) Als man am Montag im Steinbruch Halbmeil mit dem Wegschaulen von Abraum beschäftigt war, löste sich oberhalb der Abraumstelle, offenbar als Folge des niedergegangenen Regens, das Gestein. Ein größerer Stein traf den 24jährigen Raimund Heilmann. Sohn des verstorbenen Engelmwirts, auf die linke Kopfseite. Der Mann, der verheiratet und Vater dreier Kinder ist, erlitt einen Schädelbruch und verschied einige Stunden später im Wolfsbacher Krankenhaus.

Niederhausen, bei Emmendingen, 11. April. (Tragischer Tod.) Bei Feststellung des Todes bei einem hiesigen am Samstag verstorbenen Mitbürger erlitt der Leichenschauer Georg Schönstein, als er die Hände waschen wollte, einen Herzschlag.

Freiburg, 11. April. (Einweihung der HJ-Führerschule in Breitenau.) Die neue Führerschule des Oberbann 1/21 der HJ wurde am Samstag durch Gebietsführer Kemper ihrer Bestimmung übergeben. Gebietsführer Kemper zeigt den Weg und Kampf der HJ für die Zukunft, der der Eringung des nationalsozialistischen Deutschlands gelte und nicht eher ruhen werde, als bis der letzte Rest eines überwundenen Liberalismus ausgelöscht werde. An die Flaggenhissung schloß sich eine Besichtigung der Schule.

St. Georgen, 11. April. (Im Beruf verunglückt.) Ein Sohn des Zimmermanns Hils, der im Sägewerk Eienmann beschäftigt ist, geriet dort unter einen Rollwagen und wurde zu Tode gedrückt.

Tannkirch, bei Müllheim, 11. April. (Einbruchdiebstahl.) Einem hiesigen Landwirt wurden 300 RM und ein Uhr gestohlen. Von dem Geld waren 150 RM in einem Geheimfach verwahrt. Der Dieb muß mit den Verlichteten sehr vertraut gewesen sein. Der Einbrecher hatte noch die Unverschämtheit, auf eine Zeitungsausschnitt zu schreiben: „Es brennt, wenn Sie Anzeige machen“.

Schopfheim, 11. April. (500 000 Breilöffel bestellt.) Die notleidende Schwarzwälder Holzindustrie hat wiederum einen umfangreichen Auftrag erhalten. Für die Sammlung „Mutter und Kind“ wurden durch die Landesleitung bei Winterhilfswerks 500 000 Breilöffel bestellt, die in den gleichen Gebieten, wie die ersten Holzlöffel, hergestellt werden. Für die Herstellung der Löffel werden 30 000 RM aufgewendet. Die Lieferung der Löffel erfolgt Ende Juni; so daß genügend Zeit ist, einwandfreie Arbeit zu liefern. Als Aufschrift erhalten die Breilöffel die Worte „Für das Kind“. Diese Aufschrift wird mit einem Brandstempel hergestellt.

Basel, 11. April. (Kanalschiff gesunken.) Auf dem Rheinhone-Kanal bei Mühlhausen wurde ein mit 250 Tonnen Pech beladenes Kanalschiff led, und zwar nur etwa 200 m vom Endziel der Fahrt entfernt. Die Schiffersleute, Familie Bittel, mußten sich schleunigst mit dem Kindern in Sicherheit bringen. Für Hab und Gut wurde durch das Wasser schwer mitgenommen.

Konstanz, 11. April. (Verkehrsunfall.) Am Sonntagabend ereignete sich in Allensbach ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad mit Beiwagen. Der am Beiwagen sitzende Soziusfahrer erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in das Konstanzer Krankenhaus übergeführt. Die beiden anderen Fahrer des Motorrades kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Blutiges Wildererdrama bei Birmasens. Birmasens, 10. April. Am Montag abend hat sich im benachbarten Wenzeln ein Wildererdrama abgepielt. Gegen halb

Zwangsvorsteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Samstag, den 26. Mai 1934, vormittags 10 Uhr in seinen Diensträumen in Sinsheim das Grundstück des Richard Köhner, Gastwirt in Sinsheim auf Gemarkung Sinsheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 13. Februar 1934 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstellen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des veräußerten Gegenstands. Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschreibung: Grundbuch Sinsheim Band 31 Heft 12. Egb. Nr. 414, 24 a 29 qm Hofstalle mit Gebäulichkeiten im Ortseter an der Hauptstraße und Freitagsgasse. Gasthaus mit Schuldgerechtigkeit zum goldenen Adler (Post) geschätzt zu RM. 30 000.— Zubehör: 1 100.40 zusammen: RM. 31 100.40

Sinsheim, den 10. April 1934. Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

8 Uhr abends stieß der Feldhüter Hügel von Bottenbach in seinem Revier auf drei verdächtige Personen, die er nach dreimaligem Anruf anschoß. Die Wilderer konnten jedoch, ohne getroffen zu werden, entkommen. Später schloß sich der Jagdhüter Schmidt von Gersbach seinem Kollegen an und beide verfolgten die Wilderer. Gegen 9 Uhr stieß der Jagdhüter Schmidt innerhalb der Ortschaft Wenzeln auf zwei der verdächtigen Männer. Während der eine auf seinen Anruf stehenblieb, ergriff der andere, der 44 jährige Fabrikarbeiter Josef Winnwa aus Birmasens die Flucht. Schmidt schoß nach ihm und die Schrotladung, die Winnwa in den Kopf ging, führte den sofortigen Tod herbei. Der andere Wilderer, der Fabrikarbeiter Max aus Birmasens, wurde festgenommen, ebenso bis zur vollständigen Klärung der Angelegenheit der Jagdhüter Schmidt. Beide wurden ins Gefängnis nach Birmasens eingeliefert.

Radio-Programm

Mittwoch, den 11. April. Deutschlandsender. 14: Alte und neue Operettenmelodien. 15.15: Mädelstunde. 16: Konzert. 17: Das größte Schiffswerk der Welt. 17.30: Schubert: Streichquintett. 18.05: Was uns bewegt. 18.30: Deutscher Kalender; April. 19.30: Mit dem Deutschlandsender nach Italien. 20.10: Unsere Saar. 20.30: Vollständiges Unterhaltungskonzert. 23: Tanzmusik. Reichsender Stuttgart. 13.10: Vertliche Nachrichten. 13.20: Schallplatten. 13.50: Nachrichten. 14: Schallplatten. 15: Musikstunde. 15.35: Lieder und Arien. 16: Konzert. 17.30: Der juristische Ratgeber. 17.45: Tanzmusik. 18: Jugendfunk. 18.25: H. Laubenthal: „Franken im Frühling“. 18.45: Zeit, Wetter. 19: Der russische Kirchenchor Berlin von der „Russischen Bruderschaft“ singt. 19.30: Konzert. 20.10: Unsere Saar. 20.30: Aus unserer Wunschmappe. 22.15: Welt-politischer Monatsbericht. 22.40: Vertliche Nachrichten. 23: Indische Musik. 23.30: Neue italienische Klaviermusik. 00.00: Nachtkonzert. Reichsender München. 13.35: Schallplattenkonzert. 14.50: Ein deutscher Bergsteiger in Spanien. 15.10: Jugendfunk. 15.30: Grausame Hochzeitsfeste bei Tieren. 16: Konzert. 17.30: Für die Kinder. 17.50: Musik der Gotik und Renaissance. 18.10: Von 1898-1933. 18.30: Künstlerporträt. 19: Abendkonzert. 20.10: Unsere Saar. 20.30: Kleine Bänkelsängerei. 20.40: Für jeden etwas. Eine bunte Stunde. 21.30: Welt-politischer Monatsbericht. 22.20: Zwischenprogramm. 23: Nachtmusik.

Marktberichte.

Mannheimer Großviehmarkt vom 10. April. Angebot: 172 Ochsen, 119 Bullen, 311 Kühe, 257 Färsen, 737 Kälber, 31 Schafe, 1911 Schweine, 4 Ziegen. Preise pro 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: 30-33, 23-26, 27-29; Bullen: 29-31, 26-28, 24 bis 26; Kühe: 25-28, 20-24, 16-20, 11-15; Färsen: 31-34, 27-30, 25-27; Kälber: 47-52, 42-46, 37-40, 30-36; Schweine: 45-47, 44-47, 44-47, —, g) 87-41. Marktverlauf: Großvieh mittel, geräumt, Kälber mittel, gute Ware gesucht. Schweine ruhig, Schafe nicht notiert.

Mannheimer Pferdemarkt vom 10. April. Zufuhr: 22 Arbeits- und 65 Schlachtpferde. Marktverlauf in Arbeitspferden mittel, Schlachtpferden lebhaft. Preise pro Stück Arbeitspferde 450 bis 1100, Schlachtpferde 35-135 RM.

Karlsruher Viehmarkt vom 10. April. Zufuhr: 36 Ochsen, 27-31, 25-27, 24-26, 22-24, 19-23; 35 Bullen: 22 bis 30, 23-26, 16-20, 11-16; 34 Kühe: 22-23, 16-20, 11 bis 16; 107 Färsen: 27-34, 24-27, 22-24, 20-22; 198 Kälber: 42-46, 40-42, 36-40, —; 751 Schweine: —, 47-48, 44 bis 46, 44-45, 42-44, 36-40, —. Tendenz: Alles mittelmäßig geräumt.

Forstheimer Rindviehmarkt vom 9. April. Auftrieb: 7 Kühe, 7 Kalbinnen, 4 Jungkinder und 3 Kälber. Verkauft wurden Kühe zu 280, 310 und 350 RM, Kalbinnen zu 300 RM, Jungkinder zu 134 und 140 RM, Kälber zu 40 RM. Der nächste Rindviehmarkt findet am Montag, den 7. Mai, statt.

Handelsnachrichten.

Badens Nadelholzverkäufe im März 1934. Im März 1934 wurden in Baden 27 629 (Februar 18 593) fm Tannen und Fichten zu durchschnittlich 58,4 (56,3) Prozent, sowie 7863 (2704) fm Fichten und Lärchen zu 64,3 (70,1) Prozent der südd. Landesgrundpreise abgeleert.

Eosinfutterweizen — weitere Frachverbilligung. Auf Grund einer Eingabe der Hauptabtl. IV des Reichsnährstandes ist der Aufnahmetarif 17 B 6 für eosinierten Futterweizen von allen Bahnhöfen des Deutschen Reiches bis zum 31. Juli 1934 verlängert worden. Die Ermäßigung beträgt für volle Wagenladungen 35 Prozent gegenüber dem Normaltarif.

Wetterbericht

Wetter für Mittwoch und Donnerstag. Die Wetterlage wird von einem kontinentalen Tiefdruck beeinflusst. Für Mittwoch und Donnerstag ist unbeständig, vielfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten.

Futtermittel:

Table with 2 columns: Futtermittelname and Preis. Includes Weizenfinkleie, Sojaschrot, Gerstenschrot, Futtermehl, Weizenkeime, Hafer, Gerste, Weizen, Weizenkorn, Futterhaferflocken, Geflügelkörnerfut., Eierlegemischfut.

Zur Kücken-Aufzucht: Hirse geschält Pfd. 12 Pfg. Kücken-Erstlingsfut. Pfd. 15 Pfg. Kückenkörnerfut. Pfd. 17 Pfg.

Geflügelkraftfut. Muskator 5 Pfund-Beutel 65 Pfg. 3% Rabatt Bei Abnahme von größeren Mengen entsprechend billiger.

Schreiber

Advertisement for Sommer sprossen (Venus) featuring a woman's face and text about health benefits.

Jede Drucksache die Sie bei uns bestellen wirkt wirbt G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim.

Wir suchen für den hiesigen Bezirk einen herrlichen fleißigen Herrn als Reisenden. Bewerber, welche sich eine Existenz gründen wollen, richten Zuschriften an Singer Nähmaschinen A.G., Heidelberg, Hauptstr. 65.